

Die Magie der Märchen

HNA,
6.7.2015

Zwei Tagungsbände spiegeln den Forschungsstand zu den Sammlungen der Brüder Grimm

VON WERNER FRITSCH

KASSEL. Wer hat eigentlich genau von wem die Märchen erzählt bekommen, die vor 200 Jahren als Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm erschienen und dann einen Siegeszug um die Welt antraten? Und wie wurde zu verschiedenen Zeiten die Frage diskutiert, ob die Märchen

HNA-SERIE

Auf dem Weg zur Grimmwelt

der Brüder Grimm überhaupt für Kinder geeignet sind?

Nur zwei Fragestellungen von vielen, die sich in zwei dicken Bänden finden, die jetzt von Kasseler Grimm-Forschern herausgegeben wurden. Auf 1200 Seiten sind unter dem Titel „Märchen, Mythen und Moderne - 200 Jahre ‚Kinder- und Hausmärchen‘ der Brüder Grimm“ die wichtigsten Beiträge zusammengefasst, die im Jahr 2012 auf dem gleichnamigen Kasseler Uni-Kongress präsentiert wurden.

Die wichtigsten – das sind immerhin 95 von 130 Beiträgen, die von den Wissenschaftlern aus 24 Ländern auf

dem größten Grimm-Kongress vorgestellt wurden. Darin spiegelt sich der aktuelle Stand der Forschung. Natürlich ist diese ambitionierte Veröffentlichung zunächst ein



Annekatrin Inder

wissenschaftliches Kompendium, wie die Herausgeber Prof. Dr. Claudia Brinker-von der Heyde, Prof. Dr. Holger Ehrhardt und die Doktorandin Annekatrin Inder bei der Präsentation der Bände betonten.

Aber es finden sich in dem interdisziplinär angelegten Programm neben den eingangs genannten Themen Märchenüberlieferung (Heinz Rölleke) und Märchen in pädagogischen Konzepten (Sonja Müller) jede Menge spannender Aspekte der Märchenforschung, die von allgemeinem Interesse sind.

Wie wird mit Märchenmotiven der Grimms in der Welt der Fantasy-Filme Hollywoods umgegangen? Wie werden Märchen heute rezipiert – durch Lesen, Vorlesen oder als Filme? Welche Rolle spielen moderne Mythen generell? Spannende Themen allesamt.

Aufschlussreich ist auch, dass Märchen in verschiedenen Ländern zu unterschiedlichen Zeiten ihren Weg nahmen – besonders früh geschah dies in Japan, wo es bis zum Ende des 19. Jahrhunderts überhaupt keine Kinderliteratur gegeben hatte.



Claudia Brinker-von der Heyde

Wer glaubte, dass die mündliche Überlieferung der Märchen der Vergangenheit angehört, erfährt in den Tagungsbänden von der ungebrochenen Bedeutung der Wortmagie im afrikanischen Benin.

Interessant zu verfolgen ist ebenfalls die Geschichte der Märchenillustrationen – bis hin zur Märchenadaption in japanischen Mangas.

Auch Kurioses findet sich in den Beiträgen. Wer wusste schon, dass der Mitbegründer der Kommunistischen Partei Italiens, Antonio Gramsci, Grimm'sche Märchen ins Italienische übersetzte?

• Bis zur Eröffnung der Kasseler Grimmwelt am 4. September veröffentlichen wir in regelmäßiger Folge Beiträge zum Wirken der Brüder Grimm.



Holger Ehrhardt

HINTERGRUND

Die Tagungsbände

Claudia Brinker-von der Heyde, Holger Ehrhardt, Hans-Heino Ewers, Annekatrin Inder (Herausgeber):

„Märchen, Mythen und Moderne – 200 Jahre ‚Kinder- und Hausmärchen‘ der Brüder Grimm“. Zwei Bände, farbig illustriert, zusammen 1207 Seiten, Verlag: Peter Lang Edition. 150 Euro.

